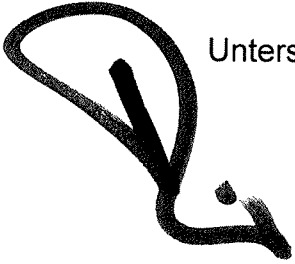


**Zweckverband Bauhof
Reichenbach – Hochdorf**

Vorlage ZVB03/2016

Datum: 30.09.2016
Amt: Kämmerei
Verantwortlich: Steiger, Wolfgang
Aktenzeichen: 771.72
Vorgang:

 Unterschrift

Beratungsgegenstand

Jahresabschluss und Jahresbericht 2015 - Feststellung

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bauhof	28.11.2016	öffentlich	beschließend
--	-------------------	-------------------	---------------------

Anlagen:
Zweckverband Bauhof Lagebericht Abschluss 2015

Finanzielle Auswirkungen:

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss und Jahresbericht 2015 wird wie folgt festgestellt:

Jahresabschluss des Zweckverbandes Bauhof Reichenbach-Hochdorf für das Wirtschaftsjahr 2015

Die Verbandsversammlung hat am 28.11.2016 den Beschluss über den Jahresabschluss des Zweckverbandes Bauhof Reichenbach-Hochdorf für das Wirtschaftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.2015) gefasst :

1.	Bilanzsumme	544.160,13 €
1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	A. das Anlagevermögen	272.905,00 €
	B. das Umlaufvermögen	269.263,71 €
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.991,42 €
1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	A. buchmäßiges Eigenkapital	4.579,75 €
	B. Rückstellungen	24.919,00 €
	C. die Verbindlichkeiten	514.661,38 €
1.3	Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	-20.938,40 €
	1.3.1 Summe der Erträge	1.581.054,75 €
	1.3.2 Summe der Aufwendungen	1.601.993,15 €
2.	Der Jahresverlust 20.938,40 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Ausgleich erfolgt durch Verrechnung mit dem Gewinnvortrag der vergangenen Jahre.	
3.	Die Betriebsleitung wird für das Jahr 2015 entlastet.	
4.	Der Lagebericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.	

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

HAUPTBERICHT

Auftrag	3
Auftragsdurchführung	3
Feststellung zur Rechnungslegung	4
Rechtliche Verhältnisse	5
Ertragslage	7

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Erläuterungen zu den Bilanzposten	9
Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	18

ZUSAMMENFASSENDES ERGEBNIS	25
-----------------------------------	----

BESCHEINIGUNG	26
----------------------	----

ANLAGEN

Anlagennachweis zum 31.12.2015	28
Bilanz zum 31.12.2015	29
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	31
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	33
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	38
Allgemeine Auftragsbedingungen	

HAUPTBERICHT

Auftrag

Die Geschäftsführung der Firma **Zweckverband Bauhof Reichenbach - Hochdorf** (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt), hat uns beauftragt,

- die Bilanz zum 31. Dezember 2015,
- die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 und
- den Anhang

unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aus den uns vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen unter Berücksichtigung der uns erteilten Auskünfte zu erstellen. Eine Plausibilitätsbeurteilung der dem Jahresabschluss zu Grunde liegenden Belege, Bücher und Bestandsnachweise war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Dieser Auftrag wurde auf dieser Grundlage von uns angenommen und ausgeführt.

Auftragsdurchführung

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 auf der Grundlage der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie der uns erteilten Auskünfte unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden der Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bei der Ausführung dieses Auftrags haben wir die Verlautbarungen der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durch Steuerberater beachtet.

Der Auftrag umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Geschäftsbücher, Belege, Bestandsverzeichnisse und sonstige Unterlagen haben wir in dem uns notwendig erscheinenden Umfang eingesehen.

Art, Umfang und das Ergebnis der von uns im Einzelnen durchgeführten Arbeiten haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Die Durchführung unseres Auftrags erfolgte im Monat Juni 2016 mit zeitlichen Unterbrechungen in unserer Kanzlei.

Mit Ausnahme des Anlagenverzeichnisses waren wir mit der Führung des Inventars oder sonstiger Bestandsnachweise nicht betraut. An der Inventur der Warenvorräte haben wir nicht beobachtend teilgenommen.

Die erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden bereitwillig erteilt, die erforderlichen Aufzeichnungen und Unterlagen vollständig zur Verfügung gestellt.

Nach der uns übergebenen berufsüblichen "Vollständigkeitserklärung" sind im Jahresabschluss zum 31.12.2015 alle Vermögensgegenstände und Schuldposten sowie alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle und alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu etwaigen anspruchsberechtigten Dritten, unsere diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen", Stand vom Januar 2014, maßgebend.

Feststellungen zur Rechnungslegung

Die **Buchführung** des Geschäftsjahres wurde mit den Schlussbilanzwerten des Vorjahres eröffnet.

Die Buchführung wurde nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchhaltung durch elektronische Datenverarbeitung vom Auftraggeber selbst erstellt.

Die einzelnen Buchungen sind aus den Kontokarten und Buchungsjournalen ersichtlich. Damit sind auch die Grundlagen für die Archivierung gegeben.

Eine generelle Prüfung des Rechnungswesens und des verwendeten EDV-Programms lag nicht im Rahmen des uns erteilten Auftrags.

Die Kontensalden des Berichtsjahres wurden in unserer Kanzlei aus der uns übergebenen Buchhaltung auf das EDV - System cs:Plus der ADDISON cs:Plus GmbH übernommen. Mit diesem System wurden auch die noch erforderlichen Um-, Nach- und Abschlussbuchungen erstellt.

Das **Anlagevermögen** wird in elektronischer Form von uns geführt. Zu- und Abgänge wurden von uns überprüft. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden von uns gebucht.

Die **Vorräte** wurden von der Gesellschaft zeitnah aufgenommen und sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf Debitoren- bzw. Kreditorenkonten verbucht. Die Konten sind abgestimmt.

Kassenbuch und Kontoauszüge der Banken zum Bilanzstichtag liegen vor. Die Übereinstimmung mit den Bilanzansätzen ist gegeben.

Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen wurden von uns ermittelt und gebucht. Die hierfür erforderlichen Belege und Berechnungen liegen vor.

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Zweckverband Bauhof Reichenbach - Hochdorf
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz der Gesellschaft:	73262 Reichenbach
Anschrift:	73262 Reichenbach Filsstraße 18
Aufgaben des Zweckverbands:	Bereithaltung, Ausstattung und Betrieb des kommunalen Bauhofes, einschließlich Räum- und Streudienst, soweit nicht Dritte, wie andere Straßenbaulastträger oder Grundstückseigentümer, verpflichtet sind, Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Landschafts- und Grünpflege. Der Zweckverband hat außerdem die Aufgabe, auf konkrete Anforderung eines Verbandsmitglieds technische und pflegerische Aufgaben sowie Dienst- und Hilfsdienste aller Art im kommunalen Bereich zu erfüllen und/oder Geräte und Personal zur Verfügung zu stellen. Leistungen aller Art für Dritte darf der Zweckverband nur im Ausnahmefall erbringen. Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, den Zweckverband bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.
Struktur:	Die Aufgabenbereiche sind organisatorisch in nachstehenden Sachgebiete zusammengefasst: 1. Wasserversorgung: Rohrbruchbeseitigung, Rohrnetzkontrolle 2. Bauhofleistungen: Winterdienst, Straßenunterhaltungs- und Kanalarbeiten 3. Gärtnerei: Grünflächenunterhaltung, Sportplatzpflege 4. Verwaltung und Betriebsleitung
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht satzungsgemäß pro Gemeinde aus den Bürgermeistern und jeweils vier weiteren Vertretern (insgesamt 10 Personen).
Satzung:	Es gilt die Satzung über den Zweckverband Bauhof Reichenbach – Hochdorf vom 21. Oktober 2003 in der Fassung vom 26. September 2005..

Geschäftsführer:	Gerd Richter
Wirtschaftsjahr:	Beginn: 01.01. Ende: 31.12.
Finanzamt:	Esslingen
Steuernummer:	59316/00745

Ertragslage

Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2015 und des Vorjahres.

Erfolgsrechnung	31.12.15 Wertangabe: €	31.12.15 Anteil an: Leistung %	31.12.14 Wertangabe: €	31.12.14 Anteil an: Leistung %	31.12.15 Änd.gegenü.: 31.12.14
+ Umsatzerlöse	1.575.511	100,00	1.675.456	100,00	-5,97
= Zwischensaldo 1	1.575.511	100,00	1.675.456	100,00	-5,97
+ Sonst.betr.Erträge	5.539	0,35	13.558	0,81	-59,14
= Zwischenergebnis 2	1.581.050	100,35	1.689.014	100,81	-6,39
- Materialaufwand	307.961	19,55	370.597	22,12	-16,90
- Löhne u.Gehälter	676.440	42,93	676.017	40,35	0,06
- Soz.Abgaben etc.	152.365	9,67	148.131	8,84	2,86
- Abschreibungen	42.644	2,71	53.078	3,17	-19,66
- Sonst.betr.Aufwendungen	398.625	25,30	386.070	23,04	3,25
= Zwischenergebnis 3	3.015	0,19	55.121	3,29	-94,53
+ Zinsertrag	4	0,00	13	0,00	-66,04
- Zinsaufwand	10.884	0,69	14.327	0,86	-24,03
(Zinsergebnis)	-10.880	-0,69	-14.314	-0,85	-23,99
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.865	-0,50	40.807	2,44	-119,27
= Ergebnis vor Steuern	-7.865	-0,50	40.807	2,44	-119,27
- Steuern EE	10.204	0,65	8.737	0,52	16,79
- Sonstige Steuern	2.869	0,18	2.950	0,18	-2,75
= Ergebnis GuV	-20.938	-1,33	29.119	1,74	-171,90

(EDV-bedingte Rundungsdifferenzen sind möglich)

ERLÄUTERUNGSBERICHT

31.12.2015
€31.12.2014
€**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN****AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen****1. andere Anlagen, Betriebs-
und Geschäftsausstattung**

Zusammensetzung:

Fuhrpark	194.476,00	196.653,00
Werkzeuge	34.366,00	29.557,00
Büroeinrichtung	1.694,00	1.816,00
Geringwertige Anlagegüter (Sammelposten)	18.053,00	16.753,00
Einbauten in fremde Grundstücke	10.473,00	10.952,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.843,00	16.331,00
	<u>272.905,00</u>	<u>272.062,00</u>

Erläuterungen:

Fuhrpark

Entwicklung:

Buchwert per	01.01.2015	196.653,00
+ Zugänge		35.977,56
- Abgänge (Netto)		9.884,00
= Zwischensumme		<u>222.746,56</u>
- Abschreibungen		28.271,56
= Buchwert per	31.12.2015	<u>194.475,00</u>

Zugänge:

John Deere Kompakttraktor	11.477,55
Auslegmäher DZ 2.40	24.500,01
Summe der Zugänge	<u>35.977,56</u>

31.12.2015
€31.12.2014
€

Abgänge:

John Deere Kompakttraktor

Werkzeuge

Entwicklung:

Buchwert per	01.01.2015	29.557,00
+ Zugänge		8.399,23
- Abgänge (Netto)		0,00
= Zwischensumme		37.956,23
- Abschreibungen		3.590,23
= Buchwert per	31.12.2015	34.366,00

Zugänge:

Schulte, Werkzeug und Bohrer	1.010,35
Hörz, Stihl Freischneider FS 490 C-Em	1.020,00
Wacker Neuson Vibrationsplatte WPU 1550A	2.748,90
Wacker Neuson, Benzinhammer BH 24	3.619,98
Summe der Zugänge	8.399,23

Abgang:

Anbau-Böschungsmähgerät

Büroeinrichtung

Entwicklung:

Buchwert per	01.01.2015	1.816,00
- Abschreibungen		122,00
= Buchwert per	31.12.2015	1.694,00

		31.12.2015 €	31.12.2014 €
Geringwertige Anlagegüter (Sammelposten)			
Entwicklung:			
Buchwert per	01.01.2015	16.753,00	
+ Zugänge		8.993,59	
- Abgänge (Netto)		0,00	
= Zwischensumme		25.746,59	
- Abschreibungen		7.693,59	
= Buchwert per	31.12.2015	18.053,00	

Der Ausweis betrifft die Zugänge an beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mehr als 150 € betragen, 1.000 € jedoch nicht übersteigen.

Diese Wirtschaftsgüter werden nach dem Unternehmensteuerreformgesetz ab 2008 in jahrgangsbezogenen Sammelposten ausgewiesen, die über die Dauer von 5 Jahren gleichmäßig gewinnmindernd aufgelöst werden.

Einbauten in fremde Gebäude

Entwicklung:

Buchwert per	01.01.2015	10.952,00
- Abschreibungen		479,00
= Buchwert per	31.12.2015	10.473,00

Die am Mietobjekt vorgenommenen Ein- und Umbauten dienen unmittelbar den betrieblichen Zwecken des Zweckverbands, da sie eine unmittelbare sachliche Beziehung zum Betrieb aufweisen. Diese Aufwendungen sind deshalb als materielles Wirtschaftsgut dem Anlagevermögen zuzurechnen und gesondert abzuschreiben.

Die Nutzungsdauer der vorgenommenen Baumaßnahme wird mit 10 Jahren angesetzt.

Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung

Entwicklung:

Buchwert per	01.01.2015	16.331,00
- Abschreibungen		2.488,00
= Buchwert per	31.12.2015	13.843,00

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Das Vorratsvermögen wurde von unserem Auftraggeber zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen und bewertet.

Die Inventur- und Bewertungsliste wurde uns im Original vorgelegt.

Feststellungen, die der Ordnungsmäßigkeit entgegenstehen und zu einer anderen Beurteilung geführt hätten, haben wir dabei nicht getroffen.

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>73.082,36</u>	<u>59.188,49</u>
---------------------------------	------------------	------------------

2. fertige Erzeugnisse und Waren

Heizölbestand	<u>2.145,99</u>	<u>2.227,26</u>
---------------	-----------------	-----------------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Debitoren ohne Kontokorrent	<u>154.606,59</u>	<u>247.679,59</u>
-----------------------------	-------------------	-------------------

Die Personenkonten des Debitoren-Kontokorrents wurden mittels EDV erstellt.

Die Summen- und Saldenliste wird durch eine Offene-Posten-Liste ergänzt.

Eine namentliche Saldenliste zum Bilanzstichtag befindet sich bei den Buchführungsunterlagen.

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
2. <u>sonstige Vermögensgegenstände</u>		
Zusammensetzung:		
Forderungen gegen Personal aus		
Lohn- und Gehaltsabrechnung	2.308,24	0,00
Durchlaufende Posten	0,00	29,54
Gewerbesteuerrückforderung	5.903,00	1.260,00
Körperschaftsteuerrückforderung	9.877,38	6.824,21
Umsatzsteuer Vorjahr	4.832,38	2.740,27
Übrige Vermögensgegenstände	376,00	368,00
	<u>23.297,00</u>	<u>11.222,02</u>

Erläuterungen:

Forderungen gegen Personal

Die Forderungen gegen Personal betreffen Vorauszahlungen an Mitarbeiter.

Gewerbesteuerrückforderung

Die Gewerbesteuerrückforderung betrifft die Rückforderung von Gewerbesteuervorauszahlungen für das Jahr 2015.

Körperschaftsteuerrückforderung

Die Körperschaftsteuerrückforderung betrifft die Rückforderung von Körperschaftsteuervorauszahlungen für das Jahr 2015.

Umsatzsteuerforderungen Vorjahr

Die Umsatzsteuerforderung Vorjahr betrifft Umsatzsteuerforderungen aus dem Jahr 2014.

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheck- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
Zusammensetzung:		
Kasse	131,77	127,28
Südwestbank 633337 005	16.000,00	16.000,00
	<u>16.131,77</u>	<u>16.127,28</u>

Die Bareinnahmen und Barausgaben sind im Kassenbuch einzeln verzeichnet. Der so ermittelte Kassenbestand stimmt mit dem Bilanzansatz überein.

Der ausgewiesene Guthabensaldo stimmt - unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsdifferenzen - mit dem Rechnungsabschluss des Instituts zum Bilanzstichtag überein.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>1.991,42</u>	<u>1.906,27</u>
----------------------------	-----------------	-----------------

Zum Bilanzstichtag waren Vorauszahlungen auf Kfz-Steuer zum Zwecke der Periodenabgrenzung als Rechnungsabgrenzungsposten in die Bilanz einzustellen.

<u>SUMME AKTIVA</u>	<u>544.160,13</u>	<u>610.412,91</u>
----------------------------	-------------------	-------------------

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
--	-----------------	-----------------

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Gewinnvortrag**

Gewinnvortrag vor Verwendung	<u>19.487,00</u>	<u>0,00</u>
------------------------------	------------------	-------------

II. Zuzahlungen Gemeinden

Zuzahlungen in das Eigenkapital von Gemeinden	<u>6.031,15</u>	<u>0,00</u>
---	-----------------	-------------

III. Verlustvortrag

Verlustvortrag vor Verwendung	<u>0,00</u>	<u>9.632,45-</u>
-------------------------------	-------------	------------------

IV. Jahresgewinn

Gewinn Vorjahr	<u>0,00</u>	<u>29.119,45</u>
----------------	-------------	------------------

V. Jahresverlust

Verlust aktuelles Jahr	<u>20.938,40-</u>	<u>0,00</u>
------------------------	-------------------	-------------

Summe Eigenkapital

<u>4.579,75</u>	<u>19.487,00</u>
-----------------	------------------

B. Rückstellungen**1. sonstige Rückstellungen**

Übrige Rückstellungen	<u>24.919,00</u>	<u>23.850,00</u>
-----------------------	------------------	------------------

31.12.2015	31.12.2014
€	€

C. Verbindlichkeiten**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zusammensetzung:

Geschäftskonto Kontokorrent KSK Esslingen-Nürtingen 100381 753	61.299,66	16.651,02
Darlehen		
Darlehen DG-Hypo	0,00	17.926,46
Darlehen KSK 60100508 929	49.839,40	55.000,00
Darlehen KSK 6010523 038	43.749,40	0,00
Darlehen KSK 6010530 296	181.248,50	0,00
Darlehen Investbank Schl.-Holstein 1015	80.180,00	108.500,00
Darlehen KSK 6010464 063	14.867,92	17.261,78
Darlehen KSK 6010377 985	29.280,00	36.960,00
Darlehen KSK 6010394 487	0,00	250.000,00
	<u>460.464,88</u>	<u>502.299,26</u>

Die ausgewiesenen Schuldposten der Bankkonten stimmen - unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsdifferenzen - mit den Rechnungsabschlüssen der Institute zum Bilanzstichtag überein.

Bezeichnung	Stand 01.01.	Zugang lfd. Jahr	Tilgung lfd. Jahr	Stand 31.12.
	€	€	€	€
Geschäftskonto Kontokorrent KSK 100381 753	16.651,02	44.648,64	0,00	61.299,66
Darlehen				
DG Hypo	17.926,46	0,00	17.926,46	0,00
KSK 60100508 929	55.000,00	0,00	5.160,60	49.839,40
KSK 6010523 038	0,00	50.000,00	6.250,60	43.749,40
KSK 6010530 296	0,00	200.000,00	18.751,50	181.248,50
Investbank Schl.-Holstein 1015	108.500,00	0,00	28.320,00	80.180,00
KSK 6010464 063	17.261,78	0,00	2.393,86	14.867,92
KSK 6010377 985	36.960,00	0,00	7.680,00	29.280,00
KSK 6010394 487	250.000,00	0,00	250.000,00	0,00
	<u>502.299,26</u>	<u>294.648,64</u>	<u>336.483,02</u>	<u>460.464,88</u>

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Kreditoren ohne Kontokorrent	<u>43.255,95</u>	<u>30.785,84</u>
------------------------------	------------------	------------------

Das Kreditorenkontokorrent wurde mit Hilfe der EDV geführt.

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€

Die Summen- und Saldenliste wird durch eine Offene-Posten-Liste ergänzt.

Eine namentliche Aufstellung befindet sich bei den Buchführungsunterlagen.

3. sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden	53,67	188,41
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und -abgaben	0,00	12.512,47
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	8.783,00	10.087,26
Umsatzsteuer laufendes Jahr	2.103,88	8.401,60
	<u>10.940,55</u>	<u>33.990,81</u>

31.12.2015
€

31.12.2014
€

Erläuterungen:

Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden betreffen laufende Verrechnungen.

Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer

Aus der erstellten Lohn- und Gehaltsabrechnung ergaben sich die Abführungsverpflichtungen für Lohn- und Kirchenlohnsteuer in Höhe der ausgewiesenen Beträge.

Umsatzsteuer laufendes Jahr

Die bilanzierte Umsatzsteuerverbindlichkeit stimmt mit dem Ergebnis der gesonderten Berechnung überein.

SUMME PASSIVA

544.160,13

610.412,91

31.12.2015
€31.12.2014
€**ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUST-****RECHNUNG VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015****1. Umsatzerlöse**

Zusammensetzung:

Umsatzerlöse Bauhof steuerfrei	471.106,78	566.336,62
Umsatzerlöse Gärtnerei steuerfrei	601.713,28	569.915,97
Erlöse Wasserversorgung 19% USt	462.584,05	499.210,23
Erlöse Bauhof 19% USt	7.544,14	746,58
Erlöse Gärtnerei 19% USt	32.568,76	36.513,75
Sonstige Umsatzerlöse Wasserversorgung	0,00	2.786,00
Erlösschmälerungen	0,00	51,00-
Gewährte Skonti	4,00-	2,34-
Gewährte Skonti 19% USt	1,86-	0,00
	<u>1.575.511,15</u>	<u>1.675.455,81</u>

2. sonstige betriebliche Erträge

Im Einzelnen:

**- Erträge aus dem Abgang von
Gegenständen des Anlagever-
mögens und aus Zuschreib-
ungen zu Gegenständen des
Anlagevermögens**

Zusammensetzung:

Erlöse aus Verkäufen Sachan- lagevermögen steuerfrei § 4 Nr. 1a UStG (bei Buchgewinn)	1.210,50	0,00
Erlöse aus Verkäufen Sachan- lagevermögen 19% USt (bei Buchgewinn)	0,00	12.000,00
Anlagenabgänge Sachanlagen (Restbuchwert bei Buchgewinn)	1.184,00	0,00
	<u>2.394,50</u>	<u>12.000,00</u>

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<u>- sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit</u>		
Zusammensetzung:		
Periodenfremde Erträge	1.749,00	161,64
Versicherungsentschädigungen	1.395,75	1.396,44
	<u>3.144,75</u>	<u>1.558,08</u>

3. Materialaufwand

Im Einzelnen:

**- Aufwendungen für Roh-,
Hilfs- und Betriebsstoffe
und für bezogene Waren**

Zusammensetzung:

Material - Direktverbrauch	190.598,15-	169.196,70-
Erhaltene Skonti	1.756,79	2.057,51
Erhaltene Skonti 19% VSt	2.088,60	2.393,67
Bestandsveränderungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe/Waren	13.812,60	40.639,50-
	<u>172.940,16-</u>	<u>205.385,02-</u>

**- Aufwendungen für bezogene
Leistungen**

Zusammensetzung:

Fremdleistungen Leihgeräte	90.574,33-	96.154,55-
Dienst- und Fremdleistungen	44.446,24-	69.057,20-
	<u>135.020,57-</u>	<u>165.211,75-</u>

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
4. <u>Personalaufwand</u>		
Im Einzelnen:		
<u>- Löhne und Gehälter</u>		
Löhne und Gehälter	<u>676.440,38-</u>	<u>676.016,78-</u>
<u>- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u>		
Zusammensetzung:		
Gesetzliche soziale Aufwendungen	94.064,33-	93.547,16-
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	4.794,11-	4.614,09-
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerfrei	310,24	1.269,14-
Beihilfe ZVK-Umlage Arbeiter	53.816,57-	48.700,86-
	<u>152.364,77-</u>	<u>148.131,25-</u>
5. <u>Abschreibungen</u>		
<u>- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>		
Zusammensetzung:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	34.950,79-	44.959,92-
Sofortabschreibungen geringwertiger Anlagegüter	0,00	318,95-
Abschreibungen auf aktivierte geringwertige Anlagegüter	0,00	1.743,00-
Abschreibungen auf den Sammelposten Geringwertige Anlagegüter	7.693,59-	6.055,82-
	<u>42.644,38-</u>	<u>53.077,69-</u>

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Im Einzelnen:		
<u>- Raumkosten</u>		
Zusammensetzung:		
Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter)	80.880,12-	80.880,12-
Heizung	5.141,20-	4.889,90-
Gas, Strom, Wasser	10.684,86-	9.382,12-
Instandhaltung betrieblicher Räume	3.269,00-	7.203,21-
Sonstige Raumkosten	5.231,81-	5.197,31-
	<u>105.206,99-</u>	<u>107.552,66-</u>
<u>- Grundstücksaufwendungen</u>		
Sonstige Grundstücksaufwendungen	<u>135,46-</u>	<u>1.428,13-</u>
<u>- Versicherungen, Beiträge und Abgaben</u>		
Zusammensetzung:		
Versicherungen	1.736,52-	1.647,94-
Beiträge	2.149,34-	2.195,01-
Sonstige Abgaben	249,90-	249,90-
	<u>4.135,76-</u>	<u>4.092,85-</u>
<u>- Reparaturen und Instandhaltungen</u>		
Zusammensetzung:		
Reparaturen und Instandhaltung von technischen Anlagen und Maschinen	26,50-	41,25-
Reparaturen und Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.131,96-	25.481,62-
Wartungskosten für Hardware	9.881,05-	11.856,53-
	<u>45.039,51-</u>	<u>37.379,40-</u>

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<u>- Fahrzeugkosten</u>		
Zusammensetzung:		
Kfz-Versicherungen	10.754,51-	9.955,50-
Laufende Kfz-Betriebskosten	90.057,89-	102.205,38-
	<u>100.812,40-</u>	<u>112.160,88-</u>

- Werbe- und Reisekosten

Zusammensetzung:

Reisekosten Arbeitnehmer	219,20-	22,80-
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	535,85-	858,55-
	<u>755,05-</u>	<u>881,35-</u>

- verschiedene betriebliche Kosten

Zusammensetzung:

Fremdleistungen /Fremdarbeiten	52.070,36-	19.219,63-
Telefon	3.535,65-	3.352,91-
Fortbildungskosten	7.620,58-	1.104,69-
Abschlusskosten	9.972,96-	9.316,82-
Buchführungskosten	18.081,63-	21.741,26-
Mieten für Einrichtungen (bewegliche Wirtschaftsgüter)	118,37-	746,13-
Mietleasing Bürogegenstände	2.174,56-	1.683,53-
Mietleasing Maschinen	13.336,20-	13.336,20-
Betriebs- /Verbrauchsstoffe /Werkzeuge	3.756,22-	29.034,65-
Sonstiger Betriebsbedarf	4.729,92-	900,63-
Arbeitskleidung	11.401,82-	10.104,90-
Nebenkosten des Geldverkehrs	182,10-	189,32-
Aufwandsentschädigung für Vorstand und Verband	3.825,00-	3.825,00-
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.687,38-	8.018,74-
	<u>140.492,75-</u>	<u>122.574,41-</u>

- Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Erlöse aus Verkäufen Sachanlagevermögen 19% USt (bei Buchverlust)	<u>2.047,00-</u>	<u>0,00</u>
---	------------------	-------------

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
<u>- sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		
Periodenfremde Aufwendungen	<u>0,01-</u>	<u>0,81-</u>
7. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>4,35</u>	<u>12,81</u>
8. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>		
Zusammensetzung:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.129,71-
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	10.884,16-	13.197,47-
	<u>10.884,16-</u>	<u>14.327,18-</u>
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>7.864,60-</u>	<u>40.806,54</u>
Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden die im Gliederungsschema des § 275 Abs. 2 HGB auszuweisenden Erträge und Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammengefasst.		
10. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>		
Zusammensetzung:		
Körperschaftsteuer	5.458,00-	4.669,00-
Solidaritätszuschlag	300,19-	256,30-
Gewerbsteuer	4.445,00-	3.808,00-
Kapitalertragsteuer 25%	1,14-	3,37-
Gewerbesteuernachzahlungen und Gewerbesteuererstattungen für Vorjahre, § 4 Abs. 5b EStG	0,20-	0,00
	<u>10.204,53-</u>	<u>8.736,67-</u>

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
11. <u>sonstige Steuern</u>		
Zusammensetzung:		
Kfz-Steuer	2.817,85-	2.950,42-
Steuernachzahlungen Vorjahre für sonstige Steuern	51,42-	0,00
	<u>2.869,27-</u>	<u>2.950,42-</u>
12. <u>Jahresverlust (Vorjahr Jahresgewinn)</u>	<u>20.938,40-</u>	<u>29.119,45</u>

Zusammenfassendes Ergebnis

Vorjahresabschluss

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12. des Vorjahres wurde am 17. November 2015 von der Verbandsversammlung einstimmig ohne Gegenstimme festgestellt.

Er bildete die Grundlage für das Rechnungswesen und den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015.

Jahresabschluss

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis der uns vorgelegten Unterlagen und der uns erteilten Auskünfte nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages erstellt und aus den Büchern der Gesellschaft entwickelt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden gemäß Anweisung durch die Geschäftsführung ausgeübt. Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Nachweis durch die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat alle von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Nach der von der Geschäftsführung abgegebenen Vollständigkeitserklärung sind in der Bilanz die Vermögens- und Schuldposten vollständig enthalten. Nach der Vollständigkeitserklärung bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren angabepflichtigen Haftungsverhältnisse, sowie keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen als aus der Bilanz bzw. dem Anhang ersichtlich sind.

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der Zweckverband Bauhof Reichenbach - Hochdorf für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

73249 Wernau, den 24. Juni 2016


DENNENMOSER + PARTNER
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Michael Klein
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

ANLAGEN

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
BILANZ zum 31. Dezember 2015			
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		272.905,00	272.062,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	73.082,36		59.188,49
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>2.145,99</u>	75.228,35	2.227,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.606,59		247.679,59
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>23.297,00</u>	177.903,59	11.222,02
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)			
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheck- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		16.131,77	16.127,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.991,42</u>	<u>1.906,27</u>
SUMME AKTIVA		<u>544.160,13</u>	<u>610.412,91</u>

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
BILANZ zum 31. Dezember 2015			
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gewinnvortrag		19.487,00	0,00
II. Zuzahlungen Gemeinden		6.031,15	0,00
III. Verlustvortrag		0,00	9.632,45-
IV. Jahresüberschuss		0,00	29.119,45
V. Jahresfehlbetrag		20.938,40-	0,00
Summe Eigenkapital		4.579,75	19.487,00
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		24.919,00	23.850,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.464,88		502.299,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	137.852,46 € (Vj. 343.203,82 €)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.255,95		30.785,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	43.255,95 € (Vj. 43.255,95 €)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.940,55</u>	514.661,38	33.990,81
- davon aus Steuern:	10.886,88 € (Vj. 33.802,40 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00 € (Vj. 0,00 €)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	10.940,55 € (Vj. 33.990,81 €)		
SUMME PASSIVA		544.160,13	610.412,91

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
1. Umsatzerlöse		1.575.511,15	1.675.455,81
2. sonstige betriebliche Erträge			
- Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	2.394,50		12.000,00
- sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.144,75</u>	5.539,25	1.558,08
3. Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.940,16		205.385,02
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>135.020,57</u>	307.960,73	165.211,75
4. Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	676.440,38		676.016,78
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>152.364,77</u>	828.805,15	148.131,25
5. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.644,38	53.077,69
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
- Raumkosten	105.206,99		107.552,66
- Grundstücksaufwendungen	135,46		1.428,13
- Versicherungen, Beiträge und Abgaben	4.135,76		4.092,85
- Reparaturen und Instandhaltungen	45.039,51		37.379,40
- Fahrzeugkosten	100.812,40		112.160,88
- Werbe- und Reisekosten	755,05		881,35
- verschiedene betriebliche Kosten	140.492,75		122.574,41
- Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.047,00		0,00
- sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,01</u>	398.624,93	0,81
Übertrag:		3.015,21	55.120,91

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Übertrag:		3.015,21	55.120,91
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4,35	12,81
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.884,16	14.327,18
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.864,60-	40.806,54
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.204,53	8.736,67
11. sonstige Steuern		2.869,27	2.950,42
12. Jahresverlust (Vorjahr Jahresgewinn)		20.938,40-	29.119,45

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Bauhof Reichenbach - Hochdorf wurde entsprechend §§ 7 ff. der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (im Folgenden kurz „Eigenbetriebsverordnung“) auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Der Zweckverband wird nach dem Eigenbetriebsrecht geführt. Es gelten die Bestimmungen der § 18 bis 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Die vorliegende Gliederung des Jahresabschlusses basiert auf geschäftszweigtypischen Formblättern gemäß § 330 HGB. Dabei wurde für die Bilanz das Formblatt 1 zu § 8 Abs. 1 Satz 1 der Eigenbetriebsverordnung und für die Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 4 zu § 9 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung herangezogen und in Einzelheiten ergänzt. Für den Anlagennachweis wurden die Formblätter 2 und 3 zu § 10 Abs. 2 der Eigenbetriebsverordnung herangezogen.

Die geschäftszweigtypischen Gliederungen und Ergänzungen betreffen im Einzelnen:

- § 268 Abs. 1 bis 3, § 270 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 272 des Handelsgesetzbuches finden keine Anwendung.
- § 285 Nr. 8 und § 286 Abs. 2 und 3 des Handelsgesetzbuches finden keine Anwendung.
- Ein Stammkapital ist gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung über den Zweckverband Bauhof Reichenbach - Hochdorf nicht festgesetzt.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite verrechnet worden.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Anfangsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt, soweit sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungs-

kosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen.

Entsprechend steuerrechtlicher Vorschriften wurden abnutzbare, bewegliche Anlagegüter, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 €, aber nicht über 1.000 € in einen Sammelposten eingestellt, der in den Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Beim Ausscheiden eines derart erfassten Vermögensgegenstandes wird der Sammelposten nicht vermindert.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert lag, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen war, wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages ermittelt und angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem gesonderten Anlagennachweis ersichtlich. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

2. Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 86.941,22.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren:

Art der Verbindlichkeit	Laufzeit größer 5 Jahre Betrag	Sicherung	
		Betrag	Vermerk
gegenüber Kreditinstituten	86.491,22	keine	
Summe	86.491,22		

3. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von Euro 115.529,94 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Leasingverpflichtung gg. Schwarz Landtechnik Ökotech bis 30.06.2019	39.224,22 Euro
Mietverpflichtung gg. Gem. R'bach für Filsstraße bis 12/2016	24.075,72 Euro
Mietverpflichtung gg. Gem. R'bach für Kanalstr. bis 12/2016	1.350,00 Euro
Mietverpflichtung gg. Gem. R'bach für Weinbergstr. bis 12/2016	17.160,00 Euro
Mietverpflichtung gg. Gem. H'dorf für Brunnenwiesenweg bis 12/2016	33.720,00 Euro

4. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

<u>Tätigkeitsbereich</u>	<u>Umsatz in T-Euro</u>
Wasserversorgung	462,6
Gärtnerei	634,3
Bauhof	<u>478,6</u>
	<u>1.575,5</u>

5. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 0,00 enthalten.

6. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital des ZV Bauhof Reichenbach - Hochdorf hat sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2015	Zuzahlungen 2015	Jahresfehlbetrag 2015	Stand 31.12.2015
Stammkapital	- €	- €	- €	- €
Verlustvortrag/Allg. Rücklage	19.487,00 €	6.031,15 €	-20.938,40 €	4.579,75 €

7. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen des ZV Bauhof Reichenbach - Hochdorf haben sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2015	Verbrauch/ Auflösung 2015	Zuführung 2015	Stand 31.12.2015
Rückstellung für Urlaub	14.900,00 €	14.900,00 €	16.419,00 €	16.419,00 €
Rückstellung für Abschlusskosten	8.950,00 €	8.950,00 €	8.500,00 €	8.500,00 €
Summe	23.850,00 €	23.850,00 €	24.919,00 €	24.919,00 €

IV. Sonstige Pflichtangaben

1. Angaben über Mitglieder der Versammlung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen der Versammlung an:

- Herr Bürgermeister Bernhard Richter (Verbandsvorsitzender)
- Herr Bürgermeister Gerhard Kuttler (stellv. Verbandsvorsitzender)
- Frau Andrea Bagdan (Hochdorf)
- Frau Sabine Fohler (Reichenbach)
- Herr Gerd Häfner (Hochdorf)
- Herr Alexander Hottenroth (Reichenbach)
- Herr Ali Izmir (Hochdorf)
- Herr Rudolf Krämer (Hochdorf)
- Herr Karl Neher (Reichenbach)
- Herr Andreas Löffler (Reichenbach)

2. Vergütungen der Mitglieder der Versammlung

Die Gesamtbezüge des Verbandsvorsitzenden beliefen sich auf Euro 2.400,00, die der Mitglieder der Versammlung auf insgesamt Euro 1.425,00.

3. Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeiter / Angestellte = Beschäftigte n.TVöD	19,0

Die Gesamtzahl der zum 31. Dezember 2015 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Beschäftigte nach TVöD) beträgt 19,00.

73262 Reichenbach, 24. Juni 2016

(Gerd Richter)

Inhalt

1. ALLGEMEINE ANGABEN	40
2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN	42
3. UMSATZ UND AUFTRAGSVOLUMEN	44
4. BILANZIERUNG	45
5. VERRECHNUNGSSÄTZE UND PRODUKTIVITÄT	48
6. PERSONAL	50
7. INVESTITIONEN	51
8. WEITERBILDUNG / FORTBILDUNG / SICHERHEIT	51
9. RÜCKBLICK / AUSBLICK / PERSPEKTIVE 2016 FF.	52
10. NACHTRAGSBERICHT	53

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Bauhöfe der Gemeinden Reichenbach und Hochdorf wurden gemäß der Gemeinderatsbeschlüsse vom 29. April 2003 (Gemeinde Hochdorf; Gemeinderatsdrucksache Nr. 16/2003) und vom 06. Mai 2003 (Gemeinde Reichenbach; Gemeinderatsdrucksache Nr. 62/2003) in einen gemeinsamen Zweckverband (im Folgenden kurz ZV) ausgegliedert.

Der ZV wird nach den Vorschriften des Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ), des Eigenbetriebsgesetz (EigBG) für das Land Baden-Württemberg und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) für das Land Baden-Württemberg sowie nach den Bestimmungen der Satzung über den ZV vom 21. Oktober 2003 in der Fassung vom 26. September 2005 geführt.

Zu den Aufgaben des ZV gehören insbesondere die Bereithaltung, Ausstattung und Betrieb des kommunalen Bauhofes, einschließlich Räum- und Streudienst, soweit nicht Dritte, wie andere Straßenbaulastträger oder Grundstückseigentümer, verpflichtet sind, Wasser- und Nahwärmeversorgung, Landschafts- und Grünpflege.

Der Zweckverband hat außerdem die Aufgabe, auf konkrete Anforderung eines Verbandsmitglieds technische und pflegerische Aufgaben sowie Dienst- und Hilfsdienste aller Art im kommunalen Bereich zu erfüllen und/ oder Geräte und Personal zur Verfügung zu stellen. Der Zweckverband ist berechtigt, sich dabei Dritte zu bedienen. Leistungen aller Art für Dritte darf der Zweckverband nur im Ausnahmefall erbringen.

Seit dem Jahr 2006 werden die hoheitlichen Aufgaben und die Arbeiten im Betrieb gewerblicher Art gemäß der Oberfinanzdirektion in zwei getrennten Buchungskreisen geführt und bearbeitet.

Seit dem Jahr 2007 wurde die Dienstvereinbarung zur Einführung leistungs- und/ oder erfolgsorientierter Entgelte und die Vereinbarung eines betrieblichen Systems nach § 18 Abs. 6 Satz 1 TVöD eingeführt.

Seit dem 01. April 2010 werden bestimmte Daueraufträge gemäß verschiedener Leistungsverzeichnisse nach Einheitspreisen abgerechnet. Diese Einheitspreise wurden seither nicht verändert.

Seit dem 01. August 2011 werden Einzelaufträge mit einem einheitlichen Verrechnungssatz von 47,17 €/h abgerechnet.

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn.

Die Abrechnungen werden monatsweise erstellt.

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen finden die entsprechenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes sinngemäß Anwendung.

Im ZV sind seit seiner Gründung im Jahr 2004 die Aufgabenbereiche organisatorisch in nachstehende Sachgebiete zusammengefasst worden:

1. Wasserversorgung: Rohrbruchbeseitigung, Rohrnetzkontrolle
2. Bauhofleistungen: Winterdienst, Straßenunterhaltungs- und Kanalarbeiten
3. Gärtnerei: Grünflächenunterhaltung, Sportplatzpflege
4. Verwaltung und Betriebsleitung

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Bauhof Reichenbach – Hochdorf besteht satzungsgemäß pro Gemeinde aus den Bürgermeistern und jeweils 4 weiteren Vertretern (insgesamt 10 Personen). Die Verbandsversammlung tagt 1 bis 2 mal im Jahr in den Angelegenheiten des ZV. Die Sitzungsgelder und die Aufwandsentschädigungen für den Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter werden als „sonstiger betrieblicher Aufwand“ über den ZV abgerechnet.

Die Verbandsversammlung war im Jahr 2015 wie folgt besetzt:

- Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Bernhard Richter
- Stellvertr. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Gerhard Kuttler
- Vertreter aus Hochdorf:
Andrea Bagdahn, Gerd Häfner, Ali Izmir, Rudolf Krämer
- Vertreter aus Reichenbach:
Sabine Fohler, Alexander Hottenroth, Karl Neher, Andreas Löffler

Die Betriebsleitung besteht seit Gründung des ZV zum 01.01.2004 aus einer Person:

Gerd Richter, Geschäftsführer

2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

Der Zweckverband stellt den Ämtern der Gemeinden (Auftraggeber) die Leistungen in Rechnung.

	2015		2014		2013	
	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz	T-Euro	%-Satz
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	172,94	10,80%	205,38	12,37%	154,09	9,78%
bezogene Leistungen	135,02	8,43%	165,21	9,95%	196,72	12,49%
Personalaufwand	828,81	51,74%	824,15	49,65%	763,57	48,49%
<i>enthaltene Rückstellungen</i>	16,42	1,02%	14,90	0,90%	19,20	1,22%
Abschreibungen	42,64	2,66%	53,08	3,20%	52,75	3,35%
Zinszahlungen	10,90	0,68%	14,52	0,87%	11,66	0,74%
Betriebsaufwand	340,29	21,24%	342,83	20,65%	320,62	20,36%
Verwaltungsaufwand	56,27	3,51%	43,05	2,59%	51,69	3,28%
übrige Aufwendungen	15,12	0,94%	11,69	0,70%	23,7	1,50%
Gesamtaufwand	1.601,99	100,00%	1.659,91	100,00%	1.574,80	100,00%
Umsatzerlöse	1.575,51	99,65%	1.675,46	99,20%	1.564,19	99,12%
<i>davon Personalerlöse</i>	1.267,55	80,17%	1.341,05	79,40%	1.185,93	75,15%
Sonstige betriebliche Erträge	5,54	0,35%	13,57	0,80%	13,82	0,88%
Gesamtertrag	1.581,05		1.689,03		1.578,01	
Ergebnis G+V	-20,94		29,12		3,21	

Der Gesamtaufwand mit 1.601,99 T€ lag mit 57,92 T€ unter dem vom Vorjahr. Größten Anteil daran hatte der Materialdirektverbrauch in Verbindung mit den bezogenen Leistungen, da beide Posten den Gemeinden mit einem Gemeinkostenzuschlag von 5 % weiterberechnet werden, um die entsprechend Aufträge durchführen zu können.

Der deutlichste Rückgang wurde beim Einsatz von Leihgeräten (Bagger, o.ä.) sichtbar. Das lässt sich auch in dem Zusammenhang sehen, weil durch die Ausfallzeiten durch längerfristige Krankheiten und den Zeiten aus der Lohnfortzahlung bestimmte Arbeiten mit Fremdgeräten nicht durchgeführt werden konnten.

Auch lagen die Zinszahlungen und die Abschreibungen unter den Werten vom Vorjahr.

Leicht angestiegen sind die Personalkosten. Der Betriebsaufwand in Verbindung mit dem Verwaltungsaufwand sowie die übrigen Aufwendungen sind ebenfalls leicht angestiegen.

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr deutlich unter denen vom Vorjahr. Das ist, wie bereits erwähnt, auf die Ausfallzeiten durch Krankheit usw. zurückzuführen. Da der ZV keinen Gewinn erstrebt, sondern seine Fix- und seine variablen Kosten nur durch den Personaleinsatz hereinkirtschaftet, machen sich Ausfallzeiten in dieser Höhe natürlich bemerkbar.

Somit beträgt das Jahresergebnis 2015 vor Steuern -7.864,60 €. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag von -20.938,40 €.

3. UMSATZ UND AUFTRAGSVOLUMEN

Bei der Gründung des Zweckverbandes wurde zwischen den beiden Gemeinden eine Aufteilung von 60 : 40 (RB : HD) festgelegt.

Bei der Aufteilung nach Umsatz und Stunden ist erkennbar, dass sich dieses Verhältnis seit dem Jahr 2014 verschoben hat, und zwar in der Art, dass der Anteil für die Gemeinde Reichenbach höher ausfiel. Das ist zum Teil auf verschiedene Einzelprojekte, die angefallen sind, zurückzuführen.

Aufteilung nach Umsatz	2015		2014		2013	
Gem. Reichenbach	1.024.600 €	65,03%	1.167.598 €	65,93%	1.026.586 €	61,93%
Gem. Hochdorf	550.911 €	34,97%	603.368 €	34,07%	631.070 €	38,07%

Aufteilung nach Stunden	2015		2014		2013	
Gem. Reichenbach	14.239	65,58%	15.260	66,18%	13.285	61,81%
Gem. Hochdorf	7.475	34,42%	7.797	33,82%	8.210	38,19%

Das Auftragsvolumen des VZ setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	2013
	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Wasserversorgung	462,6	502,0	460,9
Gärtnerei	634,3	606,4	540,8
Bauhof	478,6	567,1	562,8
	1.575,5	1.675,5	1.564,5

Das Auftragsvolumen in der Wasserversorgung lag unter dem vom Vorjahr. Im Berichtsjahr sind weniger Wasserleitungsverlegearbeiten, Hausanschlussarbeiten im öffentl. Bereich sowie über 23.000 € weniger an Rohrbrucharbeiten angefallen als in 2014.

In der Gärtnereiabteilung konnte aufgrund der beiden Neueinstellungen mehr Grünpflege betrieben werden, was sich in einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Beim Bauhof fielen im Jahr 2014 sehr viele Arbeiten in der Kanalunterhaltung, in der Straßenunterhaltung sowie bei der Unterhaltung und Reparatur von Spielgeräten an. Da im Jahr 2015 aufgrund der (krankheitsbedingten) Ausfallzeiten nur die notwendigsten Arbeiten in diesen Bereichen durchgeführt werden konnten, lag der Umsatz deutlich unter dem vom Vorjahr.

4. BILANZIERUNG

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 – 256 und der §§ 264 – 289 HGB erstellt. Die Vorschriften der Zweckverbandsatzung, des Eigenbetriebsgesetzes vom 08. Januar 1992 (zuletzt geändert am 16. April 2013) und die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in der Fassung vom 07. Dezember 1992 wurden beachtet.

Aufteilung nach Umsatz	2015		2014		2013	
Gem. Reichenbach	1.024.600 €	65,03%	1.167.598 €	65,93%	1.026.586 €	61,93%
Gem. Hochdorf	550.911 €	34,97%	603.368 €	34,07%	631.070 €	38,07%

Aufteilung nach Stunden	2015		2014		2013	
Gem. Reichenbach	14.239	65,58%	15.260	66,18%	13.285	61,81%
Gem. Hochdorf	7.475	34,42%	7.797	33,82%	8.210	38,19%

Die Sachanlagen des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen bewertet worden.

Die Abschreibungen werden abhängig von der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände nach degressiver oder nach linearer Methode bemessen. Die in die Verrechnungssätze einkalkulierten Abschreibungsbeträge verbleiben für Reinvestitionen im Betrieb. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 € Nettoanschaffungskosten) werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 151 € bis 1.000 € Anschaffungskosten werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zum 31. Dezember 2015 per körperlicher Inventur aufgenommen, die Bestände nach der Lifo-Methode bewertet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt. Ausfallrisiken bestanden zum Bilanzstichtag aus Sicht der Betriebsleitung nicht.

Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend § 8 der Eigenbetriebsverordnung und die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 9 der Eigenbetriebsverordnung vorgenommen.

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurden angewandt.

Vergleichswerte der Vorjahre wurden angegeben.

Nach § 11 Satz 2 Nr. 4 EigBVO sind im Lagebericht die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen im Lagebericht jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen anzugeben.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Das Stammkapital entspricht der Satzung des Zweckverbandes Bauhof Reichenbach – Hochdorf. Demnach wurde von der Festsetzung eines Stammkapitals gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 1 des Eigenbetriebsgesetzes abgesehen. Zahlungen ohne Rückzahlungsanspruch der Gemeinden Reichenbach und Hochdorf für den ZV wurden in die „Allgemeine Rücklage“ als Zuzahlung in das Eigenkapital eingestellt.

Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich folgendes Bild:

Eigenkapital

a) buchmäßiges Eigenkapital zum 01. Januar 2015	19.487,00	Euro
b) Zuzahlungen der Gemeinden im Jahr 2015	6.031,15	Euro
b) Jahresfehlbetrag 2015	<u>-20.938,40</u>	<u>Euro</u>
buchmäßiges Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	4.579,75	Euro

Entwicklung der Rückstellungen

Nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB i.V.m. § 249 HGB sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, zu berücksichtigen, selbst wenn diese erst zwischen diesem Stichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind (Vorsichtsprinzip, Imparitätsprinzip).

In den „sonstigen Rückstellungen“ wurde im Jahresabschluss 2015 eine Rückstellung für den erwartenden Aufwand für die Erstellung des Jahresabschlusses 2015 sowie im Personalbereich eine Rückstellung für nicht genommene Urlaubstage gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	01.01.2015	Zuführung	Verbrauch / Auflösung	31.12.2015
Urlaubsverpflichtung	14.900,00 €	16.419,00 €	14.900,00 €	16.419,00 €
Abschlusskosten	8.950,00 €	8.500,00 €	8.950,00 €	8.500,00 €
Summen:	23.850,00 €	24.919,00 €	23.850,00 €	24.919,00 €

5. VERRECHNUNGSSÄTZE UND PRODUKTIVITÄT

a) Entwicklung der Verrechnungssätze

Die Preise des ZV sind - soweit dieser hoheitliche Aufgaben erfüllt - Bruttopreise.

Daneben ergibt sich für die nicht hoheitlichen Umsätze aus der Wasserversorgung nach ertragssteuerlichen Gesichtspunkten aus dem Körperschaftsteuergesetz ein Betrieb gewerblicher Art (BgA). Bei diesen Umsätzen im nicht hoheitlichen Bereich sind die Preise des ZV Nettopreise und erhöhen sich damit um die gesetzliche Umsatzsteuer.

Seit dem 01.08.2011 wird den Leistungen ein einheitlicher Verrechnungssatz von 47,17 €/h zugrunde gelegt. Kalkulationen haben ergeben, dass dieser Satz seither nicht angehoben werden musste.

Bei der Kalkulation und Festlegung der Verrechnungssätze ist zu beachten, dass der ZV kostenmäßige Vorteile wie Kurzarbeit- oder Schlechtwetterregelung, so wie es bei Privatbetrieben möglich ist, nicht nutzen darf, da er an die tariflichen Vorgaben des TVöD gebunden ist. Diese enthalten u.a. einen nicht unerheblichen Anteil an Rufbereitschaftskosten sowie Erschwernis- und Zeitzuschlägen.

Verrechnungssätze Maschinen, Fahrzeuge und Geräte:

Die Grundlagen bei der Berechnung von Maschinen-, Fahrzeug- und Geräteverrechnungssätzen bilden neben den Gesamtkosten je Fahrzeug- bzw. Gerätegruppe unter Berücksichtigung der durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auch die durchschnittliche Auslastung.

b) Gegenüberstellung der IST-Stunden, der Ausfallzeiten und der Produktivstunden

	2015		2014		2013	
	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%	Anzahl Stunden	%
Gesamt:	31.709	100,00%	32.244	100,00%	29.991	100,00%
Ausfallzeiten:	9.995	31,52%	9.187	28,49%	8.496	28,33%
darin u.a. enthalten:						
Urlaub:	3.381	10,66%	3.655	11,34%	3.597	11,99%
Feiertage:	1.298	4,09%	1.551	4,81%	1.444	4,81%
Krank:	3.758	11,85%	2.639	8,18%	2.345	7,82%
Stunden aus der Lohnfort-	2.567		531		920	
zahlung:						
Innerbetriebliche Stunden:	1.558	4,91%	1.342	4,16%	1.110	3,70%
Produktivstunden:	21.714	68,48%	23.057	71,51%	21.495	71,67%
darin u.a. enthalten:						
Produktivstunden (netto):	21.714	68,48%	23.057	71,51%	21.495	71,67%

Entwicklung der Produktivität:

	2015	2014	2013
Umsatz gesamt	1.575.511 €	1.675.456 €	1.564.176 €
Produktivstunden	21.737	23.057	21.495
Umsatz pro Produktivstunde	72,48 €	72,67 €	72,77 €
Umsatz ohne Materialaufwand	1.267.550 €	1.354.744 €	1.185.971 €
dabei Umsatz pro Produktiv-	58,31 €	58,76 €	55,17 €
stunde			

Die Umsätze pro Produktivstunde im Berichtsjahr liegen leicht unter den Werten vom Vorjahr.

6. PERSONAL

	2015	2014	2013
Angestellte	1,00	1,00	1,00
Arbeiter	16,35	15,35	13,975
Gesamtzahl (lt. Stellenplan)	16,35	15,35	14,975
Personalkosten IST	828,81 T€	824,1 T€	763,6 T€

Krankenstand	2015	2014	2013
Wasserversorgung	110 AT	93 AT	46 AT
Bauhof	135 AT	56 AT	72 AT
Gärtnerei	231 AT	157 AT	189 AT
Verwaltung	2 AT	9 AT	24 AT
Gesamtbetrieb	478 AT	315 AT	331 AT
Tage aus Lohnfortzahlung	314 AT	38 AT	136 AT

In der Wasserversorgung und im Bauhof sind Stand 31.12.2015 jeweils vier Mitarbeiter in Vollzeit zu 100 % beschäftigt.

In der Gärtnerei sind neben sechs Vollzeitkräften zu 100 % noch drei Mitarbeiterinnen zu 50 % und ein Mitarbeiter zu 85 % beschäftigt.

Die Verwaltung besteht aus der Betriebsleitung zu 100 %.

Der hohe Krankenstand sowie die Tage aus der Lohnfortzahlung sind aufgrund schwerwiegender Krankheiten mit z.T. notwendigen Operationen und leider auch durch zwei Arbeitsunfälle entstanden.

7. INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr betrugen die getätigten Investitionen insgesamt 53.307,38 €, verteilt auf folgende Bereiche:

• Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung – Fuhrpark (Kompakttraktor, Auslegmäher)	35.977,56 €
• Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung - Werkzeuge (Bohrer, Freischneider, Vibrationsplatte, Benzinhammer)	8.399,23 €
• GWG von 151 € bis 1.000 € (Werkzeuge)	8.993,59 €
Gesamtsumme:	53.370,38 €

8. WEITERBILDUNG / FORTBILDUNG / SICHERHEIT

Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, besuchen die Mitarbeiter entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

In Sachen Sicherheit und Arbeitsschutz wurden neben entsprechenden Unterweisungen auch von einem externen Sicherheitsbeauftragten Begehungen der Betriebsstätten durchgeführt, um Gefährdungspotentiale zu erkennen und zu beseitigen.

9. RÜCKBLICK / AUSBLICK / PERSPEKTIVE 2016 FF.

Das Jahr 2015 war ein schwieriges Jahr. Es war geprägt von einer großen Anzahl von Ausfallzeiten durch heftige Krankheiten, Operationen mit anschl. REHA-Maßnahmen, und leider auch 2 Arbeitsunfällen.

Da der ZV, wie bereits erwähnt, seine Kosten nur durch die Einsatzzeiten, ohne Zuschlag von Risiko und Gewinn und entsprechend hohe Materialzuschläge, erwirtschaften muss, machen sich diese Fehlzeiten im Ergebnis deutlich bemerkbar.

Es mussten auch manche Arbeiten einmalig an Dritte vergeben werden, um den Pflegestandard halten zu können.

Im Juni 2015 war unterjährig noch ein deutliches Minus von über 60.000 € zu verzeichnen. Jedoch konnte dieses Defizit durch die enorme Einsatzbereitschaft der übrigen Mitarbeiter sowie durch die beiden Neueinstellungen in den Monaten August und September bis zum Ende des Jahres 2015 auf den jetzigen Betrag von 20.938,40 € gesenkt werden.

Mit Engagement starteten die Mitarbeiter ins Jahr 2016. Leider sind einige Mitarbeiter nicht von mancherlei Beschwerden und Krankheiten verschont geblieben, so dass wieder Ausfallzeiten anfallen werden.

Die betriebswirtschaftliche Auswertung Stand 30.06.2016 weist jedoch einen Überschussbetrag auf, der fast dem Niveau aus dem Vorjahr 2014 entspricht. Im Vorjahr 2014 wurde ein deutlicher Überschuss erzielt.

Aufgrund der Pensionierung von Steuerberater Erwin Hees wird die komplette Finanzbuchhaltung seit dem 01. Januar 2016 vom Büro Dennenmoser + Partner aus Wernau bearbeitet.

Die Lohnbuchhaltung wird seit dem 01. Januar 2016 vom KIRU Reutlingen bearbeitet.

Ende Mai bis Mitte Juni 2016 wurden durch Unwetter und Hochwasser viele Einsätze des ZV nötig, um die entstandenen Schäden an der Infrastruktur usw. zu beseitigen. Weiterhin waren Einsätze nötig und sind noch nötig, um vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Unweterschäden zu vermeiden.

Man muss sich trotz aller Zahlen aber immer vor Augen halten, dass ein kommunales Unternehmen im Vergleich zu einem Privatbetrieb gewollt in wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen Möglichkeiten sehr eingeschränkt ist. Ein spezialisierter Privatbetrieb kann seinen Maschinenpark entschieden effektiver einsetzen, während der Zweckverband als „Allrounder“ ein vielseitiges Aufgabengebiet zu erfüllen hat und dabei nur für die Gemeinden tätig sein darf.

Und hierin liegen seine Vorteile: Er ist bei Notfällen und Eilaufgaben kurzfristig zur Stelle und kann auch sonst äußerst flexibel, wie z.B. bei Wasserrohrbrüchen, Winterdienst, usw., eingesetzt werden.

Auch müssen in einem Kommunalbetrieb die Vorgaben des TVöD beachtet und umgesetzt werden; dagegen kann der Privatbetrieb auf ein flexibleres Tarifrecht zugreifen (Kurzarbeit, Schlechtwetterregelung, usw.).

10. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

73262 Reichenbach, 24. Juni 2016

(Gerd Richter)